

Spielbank verlässt Norderney

Standort wird nach Stuhr bei Bremen verlegt / 15 Mitarbeiter betroffen

Sven Bohde

NORDERNEY Nachdem 2024 Jahr die Übernahme der Norderneyer Spielbank von der Spielbanken Niedersachsen GmbH (SNG) an die Merkur-Gruppe erfolgt ist, steht jetzt fest: Der Standort Norderney wird aufgegeben. In den vergangenen Jahren hat es reichlich Gerangel um den Standort Norderney gegeben. Im November 2023 hatte das Niedersächsische Finanzministerium die Zulassung für den Betrieb der niedersächsischen Spielbanken neu vergeben.

Spielbetrieb mit Interimszulassung

Demnach endete für die bisherigen Betreiber SNG die reguläre Zulassung mit dem 31. August 2024 und das Unternehmen Merkur Spielbanken Niedersachsen sollte den Betrieb der Standorte übernehmen, zu denen auch die Norderneyer Spielbank im Conversationshaus gehört. Da jedoch die SNG die Neuvergabe nicht akzeptierte und gegen die Entscheidung des Landes geklagt hatte, wurde der Spielbetrieb mit einer Interimszulassung weitergeführt.

Man einigte sich schließlich außergerichtlich und



Der Eingang zur Spielbank liegt an der Ostseite des Conversationshauses.

Foto: Volkere Bartels

mit dem 1. Juli 2025 hat die Merkur-Gruppe die zehn Standorte übernommen, darunter auch die Spielbank auf Norderney. Dass diese Arbeitsplätze aber nicht alle dort bleiben würden, wo sie schon waren, stand bereits vor der Übernahme fest. Wie das Unternehmen Merkur seinerzeit mitteilte, sollte der Standort Norderney vorerst unverändert weiterlaufen. So sind im Rahmen des Ankaufs von 100 Prozent der Unternehmensanteile der Spielbanken Nie-

sachsen auch die Mietverträge übernommen worden. Eine Verlegung des Standorts von der Insel nach Bremen-Stuhr war aber weiterhin geplant.

Für Norderney sei die Tatsache einer Umlegung durch die starke Prägung als Saisongeschäft bedingt und die Wintermonate seien prägnant schwächer als der Rest des Jahres. Der Umsatz auf der Insel liege deutlich hinter den übrigen Spielbanken zurück. Zahlen nannte der Merkur-Mana-

ger allerdings nicht, aber der Standort in Stuhr biete mit Blick auf das Bremer Umland die bessere Perspektive.

Allen Beschäftigten sollen Perspektiven bekommen

„Details werden zunächst mit der Belegschaft besprochen und anschließend veröffentlicht“, hieß es vor einem halben Jahr aus der Merkur-Pressestelle. Und genau so kam es jetzt: „Unsere Mitarbeiter wurden

am 26. Februar 2026 im Rahmen einer Betriebsversammlung persönlich und transparent über die geplanten Schritte informiert. Das Gespräch fand in einer offenen und konstruktiven Atmosphäre statt. Für uns hat oberste Priorität, allen Beschäftigten eine verlässliche Perspektive in den anderen Standorten der Merkur Spielbanken zu bieten. Wir werden daher jedem Mitarbeiter ein konkretes Angebot für eine Weiterbeschäftigung innerhalb des Unternehmens unterbreiten und individuelle Lösungen – etwa auch bei einem möglichen Standortwechsel – aktiv unterstützen.“

Schließung nach der Sommersaison

Auf Norderney sollen nach Angaben der Spielbank etwa 15 Personen von diesem Wandel betroffen sein. Zum Zeitpunkt der Schließung hieß es: „Wir können bestätigen, dass der Spielbank-Standort Norderney nach der kommenden Sommersaison geschlossen wird.“ Wann genau die letzte Kugel beim Automaten-Roulette gespielt wird, wurde nicht genannt und ist mit Sicherheit auch abhängig von den entsprechenden Mietverträgen und Kündigungsfristen.